

Claudia Wittke

21.04.2026

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
Sehr geehrter Herr Brohm,

ich habe mit ehrlicher Verwunderung und einem gewissen Befremden von dem Vorhaben Kenntnis genommen, dass Sie darüber diskutieren, werte Stadträte, mich für das Amt der 1. Stellvertretung des Bürgermeisters vorzuschlagen und zur Wahl zu stellen.

Es ist mir zwar eine Ehre, dass Sie mir dieses Vertrauen entgegenbringen möchten.


Gleichwohl muss ich meine ehrliche Verwunderung zum Ausdruck bringen: Abgesehen von einem Gespräch mit Herrn Brohm hat mich kein Mitglied des Stadtrates im Vorfeld kontaktiert, um meine Bereitschaft oder meine persönlichen Überlegungen zu dieser ehrenamtlichen Aufgabe zu erfragen. Es befremdet mich zutiefst, dass eine derart wichtige Position, die nicht nur eine hohe Verantwortung mit sich bringt, sondern auch tiefe persönliche Implikationen haben kann, ohne vorherige Rücksprache mit der betreffenden Person diskutiert wird. Leider bot sich mir so im Vorfeld keine Gelegenheit, meine persönliche Haltung zu dieser potenziellen Übernahme darzulegen.

Ich bedauere es aufrichtig, dass der Stadtrat offensichtlich ein System nicht wertschätzt und als nicht mehr tragfähig erachtet, welches mit der bisherigen 1. Stellvertretung unserer Gemeinde über Jahre hinweg gut funktioniert hat. Der Wert eines eingespielten und funktionierenden Teams sollte in diesen ohnehin schon herausfordernden Zeiten nicht unterschätzt werden.

Um hier absolut klar zu sein: Die aktuelle politische Situation in unserer Gemeinde, die von einer Atmosphäre geprägt ist, die mir persönlich zutiefst zuwiderläuft, macht es mir persönlich und zum Schutz meiner eigenen Gesundheit unmöglich, die Verantwortung der 1. Stellvertretung des Bürgermeisters zu übernehmen. Die Anforderungen dieser Position erfordern eine mentale Stärke und ein Engagement, das ich Ihnen unter den gegebenen Umständen nicht guten Gewissens zusichern kann.

Um es noch deutlicher zu formulieren: Wäre es mir rechtlich und formal möglich, würde ich unter diesen Umständen sogar die 2. Stellvertretung niederlegen.

Klarstellen möchte ich aber, dass ich meine volle Kraft und mein Engagement auch weiterhin uneingeschränkt in meine Tätigkeit als Amtsleiterin einbringen werde. Hier kann und werde ich meinen Beitrag zum Wohle unserer Kommune leisten.


Claudia Wittke